

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

21 (25.1.1887)

Beilage zu Nr. 21 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 25. Januar 1887.

Wochen-Rundschau.*

Seine Majestät der Kaiser hielt am Dienstag ein Kapitel der Ritter des Schwarzen Adler-Ordens ab, an welchem als neu eingeführte Mitglieder Seine Hoheit der Herzog Albrecht von Mecklenburg und der kommandierende General des XIV. Armeecorps, General der Infanterie und Generaladjutant von Obernitz, theilnahmen. Am Donnerstag empfing der Kaiser das Präsidium und eine Abordnung des preussischen Herrenhauses zur Entgegennahme der vom Herrenhause beschlossenen Adresse, in welcher das Bedauern dieser Körperschaft über den Reichstagsbeschluss vom 14. Januar und die Zuvorsicht ausgesprochen ward, dem preussischen Volke werde kein Opfer zu schwer sein, um das Heer dauernd wehrhaft zu erhalten. Der Kaiser nahm die Adresse mit herzlichem Danke entgegen; wie am Montag, als das Präsidium nach erfolgtem Zusammentreten des Landtags seiner Majestät dem Kaiser sich vorstellte, betonte Höchsterseits auch in dieser Audienz, wie schmerzlich er persönlich von der Reichstagsentscheidung berührt worden sei, die er nach der eingehenden Begründung der Militärvorlage nicht erwartet habe, und gab dem Wunsche auf eine Besserung der parlamentarischen Verhältnisse Ausdruck. — Bei Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin in fand am Mittwoch Abend ein großer Hofball statt, welchem gegen 700 Personen beiwohnten. Am Freitag begaben die Höchsten Herrschaften sich nach Baden-Baden zum Besuche mehrerer dort weilenden Fürstlichkeiten.

Der Bundesrath hielt, wie gewöhnlich, am Donnerstag eine Plenarberatung ab, in welcher namentlich Berichte der zuständigen Ausschüsse über mehrere Vorlagen zur Erledigung kamen. — Für die Reichstagswahlen sind die Vorbereitungen in vollem Flusse und die Aufstellung der Kandidaturen hat begonnen. Das von den Centralvorständen der nationalliberalen Partei und der beiden konservativen Parteien abgeschlossene Uebereinkommen betreffs gegenseitiger Unterstützung bei den Wahlen hat wie fast überall so auch in unsemem badischen Lande Zustimmung und Nachachtung gefunden, so daß eine geschlossene Aktion der drei, für die volle Wehrkraft des Deutschen Reichs eintretenden Parteien im Gange ist von der eine Zusammensetzung des neu zu wählenden Reichstags zu erwarten ist, die nicht zögern wird, im vollen Umfang die Mittel zu bewilligen, welche die verbündeten Regierungen zur Erhöhung der nationalen Wehrkraft verlangen.

Das preussische Abgeordnetenhaus wählte sein bisheriges Präsidium — v. Köller, v. Heerenbaum und v. Benda — per Affirmation wieder und begann die Beratung über die ihm vorgelegten Gesetzentwürfe, von denen derjenige über die Abgrenzung der Bezirke ländlicher Berufsgenossenschaften einer Kommission überwiesen wurde.

In Oesterreich nähert die Session der Landtage sich ihrem Abschlusse, da am 28. Januar der Reichsrath wieder in Thätigkeit tritt. Vom Kaiser wurden 15 neue Mitglieder auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen. Der Reichsrath wird sich in erster Linie bekanntlich mit dem österreichisch-ungarischen Ausgleich zu beschäftigen haben, dessen Einzelheiten bis jetzt indessen zwischen dem Wiener und dem Pesther Cabinet noch nicht sämmtlich vereinbart sind.

* Wegen Raumangels verspätet.

Bei der Budgetberatung in der französischen Deputirtenkammer sah der Ministerpräsident Goblet sich veranlaßt, gegenüber dem Antrage auf Herabminderung der geheimen Fonds für das Ministerium des Innern die Vertrauensfrage zu stellen. Die Kammer verwarf den Antrag mit 273 gegen 221 Stimmen und nahm das Kapitel an. Dagegen hat die Regierung in der Frage wegen Bedeckung des Fehlbetrags im Staatshaushalte der Kammer nachgegeben und die von den ihrigen abweichenden Vorschläge des Budgetausschusses acceptirt. Mit diesem Beschlusse, der hauptsächlich auf das Betreiben der Minister Sarrien und Loctroy gefaßt wurde, verschwand die in den letzten Tagen der Woche drohende Eventualität eines Konfliktes zwischen der Regierung und dem Ausschusse.

Mehrere ausländische Parlamente sind im Laufe der Woche zum Neubeginn ihrer Arbeiten zusammengetreten: am Montag wurden die spanischen Cortes, am darauffolgenden Tage die belgischen Kammern und der schwedische Reichstag eröffnet. Die belgische Regierung legte der Volksvertretung mehrere sozialpolitische Reformentwürfe vor, welche u. A. das Trucksystem unterbinden und die Arbeitslöhne mansehtbar und unübertragbar machen sollen; andere Vorschläge in der Richtung, welche die zur Untersuchung über die Ursachen der vorjährigen Arbeiterunruhen niedergesetzte königliche Kommission bezeichnet hat, sollen im Laufe der Session folgen. Die zur Eröffnung des schwedischen Reichstags vom König verliehene Thronrede konstatarie den befriedigenden Zustand der Finanzverhältnisse und kündigte Reformen der Handels- und Bankgesetzgebung sowie des Schulwesens an.

Zu den letzten englischen Ministerberatungen ist der Entwurf eines Gesetzes gegen die Agitation der Landliga in Irland festgestellt worden; derselbe wird alsbald dem am 27. Januar zusammentretenden Parlamente vorgelegt werden. Der neue Schatzkanzler Glyn, das liberale Mitglied der Ministeriums Salisbury, welches sich um das Parlamentsmandat in Liverpool bewirbt, hielt daselbst seine Kandidatenrede; in einem zur Verlesung gekommenen Schreiben unterstützte Lord Hartington die Bewerbung Glyn's, indem er dessen Eintritt in die Regierung gutheißt und kündigte zugleich an, daß er die nächste Gelegenheit benutzen werde, um darzutun, warum er selbst die Berufung in ein Ministeramt abgelehnt habe. — Eine am Donnerstag in London auf dem Trafalgarplatz abgehaltene Versammlung unbeschäftigter Arbeiter, die von sozialistischer Seite einberufen worden war, verlief ohne Störung der Ordnung.

Die Mitglieder der bulgarischen Deputation besuchten am Dienstag in Rom den Minister des Auswärtigen, Grafen Robilant, und wurden am Tage darauf vom Ministerpräsidenten empfangen. Graf Robilant betonte in Erwiderung der an ihn gerichteten Ansprache, daß Italien an seiner bisherigen Orientpolitik unbedingt festhalten müsse; die Bulgaren hätten nur die Wahl zwischen der Fortdauer des gegenwärtigen provisorischen Zustandes, der indessen Europa mit Unbehagen und Besorgniß erfüllen und dessen fernere Aufrechterhaltung die Bulgaren daher um die Sympathien Europas bringen und das Land in einem entscheidenden Augenblicke isoliren könne, und der Nachgiebigkeit gegen Rußland. Der Minister betonte, daß ein Ausgleich zwischen Rußland und Bulgarien auf der Grundlage des Berliner Vertrags und des Konstantinopeler Protokolls nicht unmöglich erscheine;

im Uebrigen lehnte er es ab, offiziell einen Rath zu ertheilen, da die italienische Regierung auch nicht den Schein einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten Bulgariens auf sich laden wolle. Die Antwort des Ministerpräsidenten Depretis beim Empfange der bulgarischen Abordnung stimmte in ihrem Gedankengange mit den Erklärungen des Grafen Robilant überein.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 24. Januar.

(Postalisches.) Wie wir hören, mehren sich die Fälle, daß frühere Posthilfsboten, welche zu sogenannten Privatposten übergetreten waren, um ihre Wiederaufnahme in den Postdienst bitten. Derartigen Gesuchen wird jedoch seitens der Postbehörden eine Folge nicht gegeben, da nach einer allgemeinen Anordnung des Reichspostamts frühere Postboten, nachdem sie bei einer Privatbestellanstalt thätig gewesen sind, zur Beschäftigung im Postdienste grundsätzlich nicht mehr zugelassen werden dürfen.

* Aus dem Murgthale, 22. Jan. (Witterung. — Entwicklung der Obstbaumzucht.) Seit einigen Tagen haben wir Thauwetter, die Schneemassen nehmen langsam ab und auf den Verkehrswegen gibt es nun Glätte. Die Fabriken und Sägewerke an der Murg hatten während der Kälte viel mit dem Eis zu schaffen, um ihre Turbinen davon frei zu halten. Gestern und heute lag dichter Nebel auf unserem Thale und es ist wohl, wenn das Barometer zurückgeht, noch weiterer Schneefall zu erwarten. — In einzelnen Ortschaften unseres Thales sind in diesem Winter viele Nußbäume gefällt worden. Viele derselben kränkelten seit dem kalten Winter 1879/80 und haben in Folge davon fast gar keinen Ertrag mehr gegeben. Nußbaumholz ist von den Stuhlmaltern in Gernsbach immer sehr gesucht und in letzter Zeit sind auch auswärtige Käufer, die diese Holzart zur Aufbereitung von Gewerkschaften suchen, mit den ersten in Konkurrenz getreten, so daß für gute Stämme ganz erhebliche Preise erzielt werden. Unsere Obstzüchter kommen auch nach und nach zu der Ueberzeugung, daß Kernobstbäume einen bedeutend höheren Ertrag liefern als Nußbäume und die Nachzucht der letzteren unterbleibt deshalb fast ganz. In der Nähe der Waldungen sind die Früchte der Nußbäume fast gar nicht zu retten, da die in großer Zahl vorhandenen Eichhörnchen dieselben schon in halbreifem Zustande holen, und bis zur Reifezeit sind dann die Bäume von diesen Thierchen abgeleert. Es ist dieser Umstand, der sich in unserer Obstbaumzucht zu Ungunsten der Nußbäume vollzieht, nur zu begrüßen, denn kein rationeller Obstzüchter wird den Nußbaum zur allgemeinen Anpflanzung in einer Gegend empfehlen, in der mit Kern- und Steinobst solche Erfolge erzielt werden, wie dies in unserem Thale der Fall ist. Welchen außerordentlichen Erfolg die Bemühungen Einzelner für die Entwicklung eines Kulturzweiges haben können, beweist der Zustand der Obstbaumzucht in unserem württembergischen Nachbarorte Loffenau. Dort hat der Schultheiß und prakt. Arzt Dechle seit einer langen Reihe von Jahren in uneigennützigster Weise für die Einführung guter, für die dortigen Lagen passender Obstsorten und für die rationelle Behandlung der Obstbäume mit außerordentlichem Eifer gewirkt und heute steht die Loffenauer Obstzucht als Muster da. In günstigen Jahren werden dort aus der Obstbaumzucht Einnahmen erzielt, die den ganzen übrigen Ertrag der Felder weit übersteigen. Auch in unserem Murgthale haben wir diesem Herrn viel zu verdanken. Unsere besten Obstsorten sind aus dem genannten Orte eingeführt, von wo durch Vermittlung des Herrn Dechle immer Preisfreier unentgeltlich zu erhalten waren, und auf seinen ärztlichen Gängen in unseren Ortschaften hat derselbe auch immer unseren Bauernleuten über die Wichtigkeit der Obstbaumzucht gepredigt. Schultheiß Dechle ist Mitglied unseres Landwirtschaftlichen Vereins und des Gernsbacher Gartenbauvereins und interessirt sich in hohem Maße für die Thätigkeit derselben. Er hat in mancher Versammlung der genannten Vereine wichtige Mittheilungen über seine Erfahrungen gemacht.

Octavia.

Erzählung von G. Reuter.
(Schluß.)

Auf schmalem Wege ging sie durch den Wald, der noch kah- und farblos stand. Aber die Luft um sie her war erfüllt von süßem Vogelgesang. Zwischen den vermodernden Blättern am Boden schimmerte es bunt und goldig hervor. Hier unten verborgen, kaum sichtbar dem gleichgültig schweifenden Blid, lebte und webte schon eine ganze kleine Welt. Da schauten die blauen Leberblumen wie unschuldige Kinderaugen aus dem weissen Laube. Die weißen Märzbeeren wiegten sich auf schlanken Stengeln, bräunliche Ranken, tausendfältige Blättchen, Gräserchen und blühende Moose drängten sich hervor. Dazwischen schwirrend und zierend das zahllose kleine Thiergewimmel glänzender Käfer, Mücken und grüner Springer, vom ersten Sonnenstrahl zu kurzem vergnüglichen Dasein gerufen.

Auch das Menschenkind, welches zwischen den blühenden Frühlingssprossen kniete, die zarten Gebilde in zierlichem Strauß ein sammelnd, hatte gebeugt geharrt unter einer Decke, gewoben von den Ueberresten eines vergangenen Lebensabschnittes, im tiefsten Perseusgrunde eine bange Hoffnung, so dürrig, so farblos, wie ein kleines Winterplänzchen, das verborgen unter Schnee und Eis leise treibt. Und endlich war das Plänzchen geweckt worden zu fröhlichem Entfalten.

Wie war es gekommen? Langsam, allmählig, wie der Morgen dämmert, wie der Frühling kommt.

Octavia wußte nicht, was geschehen war; aber tief im Gemüth trug sie die Erinnerung an den ersten forschenden, fragenden, bittenden Blick der Augen, die ihr lieb waren. O, so lieb, so lieb! — Weit, wie das Land mit seiner glühenden Pracht und seinen üben Sandwüsten, dahin sie nicht zurückverlangte, lag alles einseitige leidenschaftliche Begehren, alles Irren und Fehlen. Nur dieser eine Blick stand ihr wie eine Sonne im Herzen.

Zur gleichen Zeit mit Via schritt ein Anderer auf demselben schmalen Pfade in den Wald hinein. War es Zufall?

Sein Antlitz war sehr bleich. Wie erschöpft lehnte er sich an einen Baum.

„Endlich“ — murmelte er. Die Zeit hatte ihm lang geschienen, bis er ihres Herzens gewiß wurde. Hinter ihm rauschten die Zweige. Er sah die Frau zwischen den blauen und weissen Blumen knien. Sie sammelte den verstreuten Strauß. Dann hob sie den Kopf. Eine leichte Röthe flog ihr über die Wangen. Sie hielt ihm die Blumen entgegen.

„Es wird Frühling.“
Wulffhart umfaßte ihre Hand. Mit bebender Stimme fragte er: „Können auch Blüthen, darauf der Frost fiel, wieder treiben?“
Da leuchtete es auf in Via's Augen wie heller Sonnenschein. Ernst und bewegt lautete ihre Antwort:

„Wenn Gott Gnade gibt: Ja!“
Und Wulffhart nahm sie an sein Herz. Dort ruhte sie still und geborgen und sah die den Pulsschlag seiner Liebe, der sie sich selbst ergab für ein neues Leben.

Leise, fast schen küßte er ihre geschlossenen Lider und den schönen Mund.

„Nicht meine Götin,“ sprach er, „mein Weib, vom Vater selbst mir bereitet. Herr! wie viel höher sind deine Gedanken als unsere Gedanken! — Via, Du bist über mich hinausgewachsen, während mein Herz hart wurde in Bitterkeit und Born. Aus Deiner lieben Hand muß ich Vieles wieder empfangen, was ich im Kampfe des Lebens verlor.“

Octavia neigte demüthig das Haupt.
„Unser Glück soll wachsen bei Kampf und Noth und mit ihm Herz und Geist, bis sie frei und stark über dem Irdischen wohnen. Dahin laß uns zusammen streben“, flüsterte sie, und schmiegte sich fest an die Brust, wo sie das Glück endlich gefunden hatte.

In dem Städtchen gab es viel Verwunderung, als der stille Professor Wulffhart die schöne Fremde, die um seinetwillen ihren großen Reichtum fahren lassen mußte, in sein einfaches, altes Haus führte. In der Pfarre war innige Freude darüber. Lenchen und Tabea standen am Hochzeitsstage blumenfreuend

neben ihrer Herzenskönigin. Wenn auch der Onkel Wulffhart kein Königssohn war — wie ein wunderbares Märchen erschien den Kindern die ganze Sache doch.

Rivioti's Vermögen wurde seinem Testamente gemäß in seiner Vaterstadt Smyrna zu wohlthätigen Stiftungen verwendet. Er wirkte so nach seinem Tode segensreicher, als er je im Leben beabsichtigt hatte.

Konrad war es gelungen, sich aus der Verwaltung der Gelder seines Schwagers ein eigenes Vermögen zu erwerben, dessen Glanz ihm als Vergeltung unsere alte Freundin Kleopatra Stolzenfels zur Gattin eintrug. Doch verließ sie ihn bald um eines jungen Griechen willen, mit dem sie besser harmonirte. Welche Frucht die Prüfungszeit seiner Ehe für Konrad getragen, ist uns indessen nicht bekannt.

Robert und Hans aber, die bis dahin blindlings auf Octavia's Reichtum gebaut hatten, wurden in den für ihr Leben entscheidenden Jahren auf die eigene Kraft angewiesen. In Wulffhart fanden sie einen erfahrenen, herzlichen Freund und im Hause der Schwester eine liebevolle Aufnahme, so oft sie derselben begehren mochten. Beides wog das, was sie in den Augen der Welt verloren hatten, zu Octavia's Freude mit der Zeit reichlich auf.

Wulffhart's Mittel genühten, seinem Weibe ein behagliches Heim zu schaffen. Luxus und Ueppigkeit lernte die Frau Professorin ohne Bedauern aufgeben, um den vielen Anforderungen zu genügen, die jeder Zeit an ihren milden Sinn und ihre offene Hand gestellt wurden, denn sie hatte nicht vergessen, welche Gefahr die Noth in sich bergen kann.

Ein reich ausgefülltes Leben wurde Octavia zu Theil. Blühende Kinder wuchsen kräftig um sie heran, der Mutter wenig Zeit lassend, mit Sinnen und Gedanken in die Vergangenheit zurückzuführen.

Nur an stillen Tagen des Jahres weilt ihre Erinnerung wehmüthig an einem kleinen Grabe auf dem einsamen, sandigen Friedhof Alexandriens. Ihr Mann wehrt es ihr nicht. Er weiß, daß aus diesem Kindergrabe entsproß, was ihn mit seinem Weibe verbindet, mehr als irdische Liebe vermag: der lebendige Glaube und das Leben in Gott.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

D. Frankfurt, 22. Jan. (Börsewoche.) In der letzten Berichtswoch...

Österreichisch-ungarische Fonds durchschnittlich um 0.50 Proz., Italiener, Rumänier und Russen um etwa ebendieselbe, Portugiesen um 0.40 Proz., Serben, Spanier und Ägypter ebenfalls um Bruchtheile niedriger...

zeigen ebenfalls fast durchgängig Kurseinbußen bei im Allgemeinen rubigen Geschäft. Es verloren Albrecht, Böhmisches Nord, Jagorianer je 1 fl. Nordwest und Staatsbahn geben je 2 fl. nach Schweizer Bahnen...

Frankfurter Kurse vom 22. Januar 1887.

Table with multiple columns listing various securities, exchange rates, and market prices. Includes entries like 'Staatspapiere', 'Bäder', 'Bayerische', 'Frankfurter', 'Eisenbahn', 'Währungen', 'Kurse', 'Wechsel', 'Börse', 'Konten', 'Konten', 'Konten'.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen.

C. 329. 2. Nr. 631. Karlsruhe. Die Ehefrau des Glasmalers Johann Schmidt, Minna, geb. Herig zu Karlsruhe, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Binz, klagt gegen ihren Ehemann, unbekanntem Aufenthalts, wegen harter Mißhandlung und grober Verunglimpfung, mit dem Antrage auf Scheidung der am 6. Mai 1879 in Ettlingen geschlossenen Ehe der Parteien, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Gr. Landgerichts hier auf...

Freitag den 15. April 1887, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 20. Januar 1887. Dr. Sachs, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

D. 123. 1. Nr. 968. Mannheim. Die Ehefrau des Philipp Würthwein, Anna, geb. Knoll in Seckenheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld, klagt gegen ihren Ehemann, 3. Jt. an unbekanntem Orten abwesend, mit dem Antrage auf Gewährung einer Unterhaltsrente, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf...

Dienstag den 5. April 1887, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zweck der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 21. Januar 1887. Zimmermann, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

D. 132. Nr. 412. Dffenburg. Die Ehefrau des Sägmüllers Karl Schnurr, Frieda, geb. Hauser in Seebach, Amts Achern, hat durch Rechtsanwalt Muser gegen ihren genannten Ehemann, an unbekanntem Orten abwesend, vertreten durch den Abwesenheitspfleger Josef Wasler, Landwirth in Ottenhöfen, eine Klage auf Vermögensabsonderung bei Gr. Landgericht dabei erhoben und ist Termin zur Verhandlung hierüber vor der Civilkammer I. a. auf...

Dienstag den 15. März d. J., Vormittags 9 Uhr, anberaumt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht wird.

Dffenburg, den 21. Januar 1887. Die Gerichtsschreiberin Gr. Landgerichts, Thoma.

Handelsregistererträge.

D. 115. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. D. 3. 181 des Gef. Reg. Bd. III zur Firma: "Ebertsheim u. Mayer" in Mannheim.

Die Gesellschaft wurde unterm 30. Dezember 1886 aufgelöst und ist die Firma erloschen.

2. D. 3. 335 des Firm. Reg. Bd. III zur Firma: "Ebertsheim" in Mannheim.

Inhaber: Heinrich Ebertsheim, Kaufmann, in Mannheim.

3. D. 3. 629 des Firm. Reg. II zur Firma:

"Behrle u. Hartmann" in Mannheim.

Der Firmeninhaber hat seinem Bruder Friedrich Hartmann, Kaufmann, dahier wohnhaft, Procura ertheilt.

4. D. 3. 297 des Gef. Reg. Bd. III zur Firma: "Goldmann u. Pfeil" in Mannheim.

Die Gesellschaft wurde unterm 1. Januar 1887 aufgelöst; der Theilhaber Ludwig Pfeil übernimmt das Geschäft mit allen Aktiven und Passiven und führt dasselbe unter seiner Firma fort.

5. D. 3. 326 des Firm. Reg. Bd. III: Firma "Louis Pfeil" in Mannheim. Inhaber: Ludwig Pfeil, Kaufmann aus Graben, wohnhaft in Mannheim.

6. D. 3. 337 des Firm. Reg. Bd. III zur Firma: "A. Goldmann sen." in Mannheim. Inhaber: Abraham Goldmann, Kaufmann aus Offenbach, wohnhaft in Mannheim.

7. D. 3. 9 des Gef. Reg. Bd. V und D. 3. 338 des Firm. Reg. Bd. III zur Firma: "Ernst u. Wagner" in Mannheim. Die Gesellschaft wurde unterm 1. Januar 1887 aufgelöst; die Theilhaberin Friederike Wagner übernimmt das Geschäft und führt dasselbe unter Beibehaltung der bisherigen Gesellschaftsform als Einzelfirma fort.

8. D. 3. 666 des Firm. Reg. Bd. V zur Firma: "J. Henninger" in Mannheim. Das Geschäft ist auf die zwischen den Herren Paul Thilo und Felix Wachenheim hier unter der Firma: "J. Henninger's Nachfolger" errichtete offene Handelsgesellschaft übergegangen und ist damit die Firma: "J. Henninger" als Einzelfirma und die dem Herrn Paul Thilo für dieselbe ertheilte Procura erloschen.

9. D. 3. 97 des Gef. Reg. Bd. V zur Firma: "J. Henniger's Nachfolger" in Mannheim. Die Gesellschaft sind: 1. Paul Thilo, Kaufmann aus Niedergemünd, wohnhaft in Mannheim, und 2. Felix Wachenheim, Kaufmann in Mannheim. Die Gesellschaft hat unterm 1. Januar 1887 begonnen und ist ein Jeder der beiden Theilhaber berechtigt, die Firma zu zeichnen und die Gesellschaft zu vertreten.

Der zwischen Paul Thilo und Luise Hillebrand am 21. Mai 1883 zu Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt in Artikel eins: Ein jeder Theil der Verlobten und künftigen Ehegatten gibt von seinem Vermögen nur die Summe von Einhundert Mark in die eheliche Gütergemeinschaft.

Alles übrige, jegige und künftige, bewegliche und unbewegliche Vermögen beider Theile bleibt Sondergut desjenigen Eheheils, von dem es herrührt, und von der ehelichen Gütergemeinschaft ausgeschlossen. Das Gemeinschafts- und Ertragsvermögen ist hälftig zwischen beiden Ehegatten theilbar; der Ehefrau und ihren Erben steht es bei Auflösung der Gütergemeinschaft frei, sich der Gemeinschaft theilhaft zu machen oder das von der Ehefrau herrührende, von der Gemeinschaft ausgeschlossene Vermögen oder dessen Werth unbelastet von Gemeinschaftsschulden rückzuverlangen.

Das eheliche Güterrechtsverhältnis ist nach den Sätzen fünfzehnhundertvier bis fünfzehnhundertvier des jetzigen badi-

Landrechts zu beurtheilen.

Mannheim, den 5. Januar 1887. Großh. Amtsgericht 2. Hildebrandt.

D. 111. Mannheim. In des Handelsregister wurde eingetragen:

1. D. 3. 739 des Firm. Reg. Bd. II zur Firma: "Herbinand Wolff's Mechanische Hanf- u. Drahtseilerei Mannheim" vormals Joh. Jacob Wolff" in Mannheim.

In Hannover und Chemnitz wurden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Karlsruhe ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden. Karlsruhe, den 18. Januar 1887.

W. Frank, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

C. 321. 3. Nr. 474. Kehl. Der 27 Jahre alte Dienstmagd Jakob Storz von Hardt, Oberamts Oberndorf, zuletzt in Regelsheim wohnhaft, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360 Biffer 3 des R. St. G. B.

Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts Kehl auf Samstag den 12. März 1887, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht hier selbst zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Donaueschingen ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden. Kehl, den 18. Januar 1887.

Ausgefertigt: Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Heberle.

C. 304. 3. Nr. 537. Gernsbach. Der am 11. März 1865 zu Dornwald geborne, zuletzt in Weisenbach wohnhaft gewesene Bäcker Johann Georg Heinzelmann wird beschuldigt, als Ertragsreservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hier selbst auf Dienstag den 29. März 1887, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Gernsbach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Kgl. Bezirkskommando zu Raasdatt ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden. Gernsbach, den 18. Januar 1887.

Gitt, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

C. 264. 3. Nr. 327. Waldsbut. 1. Eduard Ehl, geb. 15. Oktober 1864 in Gwühl, Mechaniker, zuletzt wohnhaft in Gwühl, 2. Johann Baptist Proß, geb. 3. Dezember 1864 in Erlangen, Schmied, zuletzt wohnhaft in Erlangen, 3. Karl Maier, geb. 2. November 1864 in Herdern, Schuster, zuletzt wohnhaft in Herdern, 4. August Rüdiger, geb. 15. Januar 1864 in Hottingen, Säbener, zuletzt wohnhaft in Zettlingen, 5. August Maier, geb. 7. Juli 1864 in Niederwilt, zuletzt wohnhaft in Rhina, 6. Karl Friedrich Gürtler, geb. 18. Februar 1864 in Rheinheim, Kaufmann, zuletzt wohnhaft in Hohenheim, 7. Pius Gottfried, geb. 20. Januar 1864 in Strittmatt, zuletzt

wohnhaft in Strittmatt, 8. Peter Kaiser, geb. 26. Oktober 1864 in Strittmatt, Bildhauer, zuletzt wohnhaft in Strittmatt, 9. Josef Schlichter, geb. 13. Januar 1864 in Strittmatt, zuletzt wohnhaft in Strittmatt, werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Wehr, sich dem Eintritte in den Dienst des krieglichen Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten zu haben, — Uebertretung gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St. G. B.

Dieselben werden auf Dienstag den 15. März d. J., Vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer des Gr. Landgerichts Waldsbut zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Kgl. Bezirksamt zu Waldsbut über die der Anlage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgefertigten Erklärung verurtheilt werden. Waldsbut, den 15. Januar 1887. Der Gr. Staatsanwalt: Gager.

Berm. Bekanntmachungen.

C. 303. 2. Karlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Unser Bedarf an Brennholz soll im Submissionswege vergeben werden, und zwar:

1. Tannen- oder Fichtenholz: 250 für Pando, 260 für Heidelberg, 150 für Mannheim, 420 für Karlsruhe, 200 für Pfenburg, 130 für Freiburg, 130 für Badst., 200 für Billingen.

2. Buchenholz: 20 Ster für Heidelberg oder Mannheim.

100 Ster für Konstanz. Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift "Brennholz" versehen bis längstens Mittwoch den 2. Februar 1887, Vormittags 9 Uhr, an die unterfertigte Stelle einzureichen, von welcher auf portofreie Anfrage die Preisveranschlagungen abgegeben werden.

Karlsruhe, den 19. Januar 1887. Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.

Holzverzeigerung.

C. 331. 2. Nr. 84. Die Bezirksforstrevieramt verleiht am Samstag den 29. d. Mts., Vormittags 9 Uhr beginnend, in der Bierbrauerei Helmling in Bruchsal aus dem Domänenwald Kammerforst Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; in der Wäldener Ghardt die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gensel in Reudorf; das Holz soll auch können von diesen, sowie von den Bezirksforstrevieramt in Bruchsal Abthlg. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 14, 15, 16: 221 Eichen, 13 Rothbuchen, 2 Erlen, 1 Esche, 1 Rothröhre, 53 Forlen, 1 Fichte, — aus der Wäldener Ghardt Abthlg. 2, 4, 5, 6, 9: 17 Eichen, 1 Buche, 5 Eichen, 8 Erlen, 1 Kirschaum, 4 Forlen. Im Kammerforst zeigen die Waldhüter Reibrod in Reudorf und Gens